

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 262.

Dienstag den 9. November.

1858.

Unter dem Polarkreise.

(Fortsetzung.)

Ist dies Alles wohl geeignet, unsere theilnehmende Aufmerksamkeit zu erwecken, so steigert sich dieselbe noch dem Charakter der Tschuktischen gegenüber. Allerdings fehlt es hier nicht an tiefen Schatten. Züge der Leidenschaft und Grausamkeit erinnern an jene Entartung der Menschennatur, von welcher die Entdecker der neuen Welt berichteten. Zuwörderst verklagen alle Seefahrer ohne Ausnahme die Tschuktischen als diebisch, und es ist wahr, daß sie mit dreister, geschickter Hand sich das Besitzthum des fremden Ankömmlings zuzueignen suchen. Nur Gewalt, nicht Einsicht oder Scham hält sie endlich zurück. Aber den rohen Heiden nach dem Maße unserer Bildung und Gesittung zu beurtheilen, würde jedenfalls eine Ungerechtigkeit sein. Es würde eine doppelte Ungerechtigkeit sein unter einer Zone, wo Armuth ein größeres Elend ist als sonst auf der Erde. Und haben es denn nicht europäische Küstenvölker, selbst noch im neunzehnten Jahrhundert, mit den christlichen Anschauungen vereinbar gefunden, an dem Gute gescheiterter Schiffe Eigenthumsrecht zu üben, ja im Gebete selbst den Himmel um „gesegneten Strand“ anzurufen! Auch die periodische Trägheit des Tschuktischen, seine Unsauberkeit, seine Unmäßigkeit erscheinen unter dem lähmenden Klima der Arktik verzeiblicher, um nicht zu sagen natürlich. Wie er den Tabak liebt und für ein Paar getrocknete Blätter dieses Krauts unmächtiglich irgend ein mühsames Werk seiner Hände hingiebt, nur um sich ein kurzes Vergessen seiner Noth zu verschaffen, ward schon angedeutet. Noch leidenschaftlicher aber begehrt er den Alkohol. Um einige Schalen des „wildmachenden Wassers“ würden dem Tschuktischen alle seine Schätze feil sein, und wenn das verhängnißvolle Geschenk Europa's hier nicht gleich zerstörend wirkt, als unter den Rothhäuten, so mag auch

dies zum Theil in dem Charakter des Klima's begründet sein. Noch aber bleibt ein Gebrauch zu erwähnen, der uns mit Grausen erfüllt, aber zugleich Zeugniß giebt, wie oft ein menschlicher Trieb zum Unmenschlichsten führt: dies ist die Tödtung der Schwachen und Kranken. Sobald der Tschuktische altert und gebrechlich nur noch von der Arbeit der Müssigen sein Leben zu fristen vermag, wird ein Familienrath gehalten, dem der Greis selbst beiwohnt, und der gewöhnlich mit der Erdrosselung desselben endet. Meist fordert er selbst den Tod. Denn der Tschuktische fürchtet die Qual eines langsamen Hinsiechens, ja das natürliche Sterben dünkt ihn unnatürlich und unmännlich: so meinen die Angehörigen zu gewaltsamer Tödtung, gleichsam wie zu einem Liebeswerke, nicht bloß berechtigt, sondern verpflichtet zu sein. Dasselbe geschieht bei unheilbaren Krankheiten, doch auch hier unter Zustimmung des Opfers und nach dem Ausspruch der Priester. Mit Entsetzen wendet sich der Europäer von dem Barbaren, und dennoch wird ein gerechtes Urtheil einräumen, daß eine solche Grausamkeit minder verwerflich als jene lykurgische und mehr eine Verirrung als ein Verbrechen ist.

Dafür bürgt auch der sonstige Charakter des Tschuktischen, vor Allem seine Heilighaltung der Ehe. Zwar kommen dem Manne größere Rechte zu als dem Weibe, aber die Liebe beider zu einander besteht jede Probe. Der Fall eines Trennbruchs ist unerhört. Gleich groß ist die Liebe zu den Kindern, wie die Liebe der Kinder zu den Eltern, und hieraus ganz besonders mag sich erklären, warum dieser Stamm unter all den Entbehrungen und Unbilden des Klima's sich forterhält und mehrt, während die Polynesier unter dem gesegnetsten Himmel gerade durch Auflösung der Familienbande ihren Untergang herbeiführen. Aber nicht auf die Familie allein ist ihre Liebe beschränkt. Vielmehr leben alle

Glieder dieses Stammes in patriarchalischer Eintracht, in jedem Augenblick zu jeder Hülfe bereit. Wer darauf hinweisen wollte, daß schon die gemeinsame Noth und Entbehrung ein solches Einvernehmen fordere, und daß das Gewerbe des Fischers und Hirten friedlichen Sinn erwecke, den würde man an die blutigen Feinden anderer, in ähnlichen Verhältnissen lebender Völkerschaften zu erinnern haben, wie denn selbst die Hirten des Alten Testaments freitbar die Waffen geführt zu haben scheinen. Auch ihre Gastlichkeit ist nicht bloß Ergebniß des einsamen Lebens. Denn gerade hier, wo die Natur mit kargster Hand ihre Gaben gewährt, vielmehr fast ununterbrochen die Kraft des Menschen zur Gegenwehr herausfordert, gerade hier scheint es kaum möglich jener Pflicht nachzukommen.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat October c. soll

Donnerstag den 11. November c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im Quartier-Amt gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Novbr. c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 1400—1736 zweiter Monat V. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 1. November 1858.

Die Servis-Deputation.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Mittwoch den 10. November Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 118. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 3977. 1 Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 39,288. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 34,153 und 79,605 und 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 13,846. 19,936 und 47,549.

42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1820. 2729. 2992. 10,166. 10,515. 11,961. 18,237. 20,197. 23,475. 25,185. 29,004. 34,076. 39,576. 39,843. 40,068. 41,536. 42,558. 43,733. 46,631. 50,274. 54,984. 58,328. 58,553. 59,166. 60,722. 61,429. 62,024. 62,138. 62,165. 62,924. 68,006. 69,993. 73,668. 75,622. 78,765. 80,563. 81,522. 82,838. 84,149. 92,951. 93,361 und 93,631.

32 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 205. 12,112. 12,122. 14,068. 14,847. 16,592. 17,947. 17,988. 23,954. 24,339. 27,356. 27,551. 28,593. 30,918. 34,893. 35,612. 37,173. 42,662. 45,678. 48,592. 54,157. 57,741. 61,825. 66,833. 76,297. 78,273. 80,412. 81,890. 85,469. 88,305. 91,044 und 92,811.

62 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1295. 2114. 2565. 3457. 5425. 6834. 7473. 11,160. 13,933. 14,059. 18,658. 20,224. 20,982. 22,002. 22,452. 23,391. 23,796. 24,158. 25,139. 32,184. 35,829. 37,339. 39,995. 41,971. 43,421. 43,872. 45,976. 50,865. 53,943. 54,740. 55,526. 55,742. 57,807. 58,806. 59,279. 62,758. 62,985. 64,522. 65,650. 66,126. 66,602. 67,054. 67,309. 69,473. 70,749. 71,899. 73,675. 74,190. 74,276. 75,129. 75,198. 76,431. 78,295. 81,200. 84,060. 84,130. 85,187. 87,620. 87,733. 89,354. 93,591 und 94,727.

Berlin, den 6. November 1858.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armentdirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Zinsen der **Hellfeld'schen** Stiftung sollen zunächst für arme Cholera-Waisen der Gesamt-Vorstadt Glaucha, deren Eltern in diesem Bezirke verstorben sind, zu nützlichen Weihnachtsgeschenken, Kleidern, Lehrmitteln und dergleichen verwendet werden. Wir fordern daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waisen auf, ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel binnen 14 Tagen schriftlich bei uns anzumelden. Die Anmeldungen müssen enthalten:

- Die Vor- und Zunamen der Kinder,
- Namen, Stand und Todeszeit der Eltern,
- die Straße und Nummer desjenigen Hauses, in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Halle, den 5. November 1858.

Die Armen-Direction.

Die **Arbeits-Anstalt der städtischen Armenschule** verkauft eine Partie schon gebrauchter Spinnräder, wegen Aufgabe des Spinn-Unterrichts, im Ganzen oder im Einzelnen zu **sehr billigen Preisen**. Kauflustige haben sich Leipziger Straße Nr. 68 einzufinden.

Die Vorsteherin: **G. Werther.**

Retourbriefe.

- 1) A. Schede in Annaburg.
- 2) H. A. Fischer in Mutschien.
- 3) Rechts-Anwalt Bennerscheid in Erfurt.
- 4) Tischlergeselle Gustav Brüggert in Quedlinburg.
- 5) Fräulein Hedwig Huster in Plauen bei Torgau.
- 6) Referend. Schmidt in Torgau.
- 7) Carl Lehmann in Berlin.

Halle, den 5. November 1858.

Königl. Post-Amt: **Bandtke.**

Verschiedene der Konkursmasse des hier verstorbenen Kaufmanns **F. A. Schönbrodt** zustehende Forderungen, deren Einziehbarkeit zweifelhaft ist, im Gesamtbetrage von **385 Rth. 29 Sgr.** , darunter eine Forderung an die Wittve **Klinghammer** zu Göthen im Betrage von **378 Rth. 3 Sgr. 10 S.** , sollen auf den

27. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Kreisgerichtsstelle, Terminszimmer Nr. 21, unter Leitung des unterzeichneten Kommissars öffentlich verkauft werden. Das Verzeichniß darüber ist,

nebst den vorhandenen Beweismitteln, im Konkurs-Bureau Zimmer Nr. 13 zur Einsicht ausgelegt. Halle a/S., am 23. October 1858.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Schönbrodt'schen Konkurses,
Stecher, Kreis-Gerichts-Rath.

Bekanntmachung.

Die Rückerabgänge, der disponible Dünge und die von circa 500 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger Königlichen Strafanstalt pro 1859, sollen

Mittwoch den 10. November cr. Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäfts-Local der Anstalt an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung Königl. Regierung zu Merseburg verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie kleiner Futterkartoffeln, Lumpen, altes Eisen (hierbei mehrere alte Gewichte), Knochen an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 1. November 1858.

Der Director der Königl. Strafanstalt.
v. Rohr.

Rheinische Wollnüsse empfang und empfehle in Ballen von circa 1 Zoll-Centner billigst
Hermann Pröpper, Leipziger Straße 6.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse, a Stück 5 Sgr. , erhielt wieder in extra guter Qualität.
B o l k e.

Fette ger. Lachsheringe. B o l k e.

Holländ Vollheringe, sehr fett und zart im Fleische, a Stück 1, 1/2 Sgr. , empfing wieder ein Pöschchen

die Heringshandlung von B o l k e.

Ich bin willens mein Haus mit Gärtchen, Martinsgasse Nr. 5, aus freier Hand zu verkaufen
J. Ch. E. Krabbes.

Eine Wattenmaschine ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen Bäckerstraße Nr. 3.

Schrotenschube mit Ledersohlen sind vorräthig.
Erbe, großer Sandberg Nr. 8.

Ein Haus mit 140 Rth. Mietbeertrag und nebenbei ein Torplatz, auch noch Wohnung, soll im Ganzen verpachtet werden. Kautionsfähige können ihre schriftlichen Offerten unter A. S. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste haben wir verschiedene Artikel unseres Waaren-Lagers zurückgesetzt, als: **buntseidene Roben** in quarrirt und glatt; **halbseidene, wollene und halbwollene Kleiderstoffe**; **Barège- und Jaconet-**, so wie auch diverse **Ball-Roben**. Ebenso eine große Parthie **Doppel-Chawls** und **Tücher**, die wir noch bedeutend unter den Fabrikpreisen verkaufen, und bitten wir ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum hiervon gütigst Notiz nehmen zu wollen.

Gebr. Gundermann, Leipziger Straße.

Unser **Mäntel- und Jacken-Magazin** ist durch wöchentliche Zusendungen der neuesten Modells auf das Beste assortirt.

Gebr. Gundermann, Leipziger Straße,
Tuch-, Seiden- und Mode-Waaren-Handlung.

E i n l a d u n g.

Die Urwähler sämtlicher Wahlbezirke, welche der conservativen Partei und deren Wahl-Programm vom 30 October d. J. sich anschließen, werden zu einer Besprechung am

Mittwoch den 10. November Abends 7^{1/2} Uhr im Saale des Kronprinzen hierdurch ergebenst eingeladen.

Im Auftrage des Comité für conservative Wahlen:

v. d. Borch. Brodkorb. Eisentraut. Hellfeld. Helm. Lorenz. Pernice. Rosenberger.

Die Herren Urwähler des 9. Wahlbezirks (alter Markt, an der Moritzkirche, Moritzkirchhof, an der Halle, kleine Rittergasse, Hanssack, Sperlingsberg und Freudenplan) werden zu einer Besprechung über die Wahlen **Dienstag den 9. d. Abends um 7 Uhr** im Gasthof „zum Pflug“ eingeladen.

Lippert. Weber.

Zum sofortigen Antritt wird ein Hausknecht gesucht Leipziger Straße Nr. 71.

Eine anständige, stille Familie sucht eine Wohnung in der Nähe des Gerichts, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Zu erfragen Jägerplatz Nr. 15.

Ein neues Pianoforte steht zu vermieten in der **Sonigmann'schen** Fabrik.

Schlafstelle nebst Kost Ritterstraße 14, 2 Tr.

Eine Brille mit Futteral verloren. Abzugeben gr. Rittergasse Nr. 11 bei **Reinhardt.**

Verloren

eine goldene Broche. Gegen Belohnung abzugeben fl. Ulrichsstraße Nr. 6, 2 Tr.

Die unbescheidenen Frager konnten ihre Neugierde auf kürzerem Wege befriedigen, wenn dieselben sich unmittelbar an mich wandten. Meine Wohnung ist Töpferplan Nr. 7. **Rander.**

Zu den Wahlen!

Fort mit den Extremen der äußersten Rechten!
Sie woll'n nur für sich, nicht für Volkswohl fechten.
Fort mit Communisten und rothen Demokraten!
Mit ihnen waren wir noch schlechter berathen.
Drum, Wahlberechtigte, thut's Euch zur Liebe
Und kehrt Euch nicht an die Wahlumtriebe.
Wählt nach dem Ausspruch des Prinz-Regenten,
Dann wird sich Alles zum Besten noch wenden;
Haltet Euch von jeder Bevormundung fern,
Demn diese, die habt Ihr ja Alle nicht gern.

H. M. V.

Kartoffeln bei Pfabl.

